<IHK-Webinar/>

KI-Governance

Warum Schulungen nicht reichen
und was jetzt wirklich wichtig ist

<DT> Degenhardt Technologies

<Vorstellung/>

Nancy Degenhardt

Perspektive	Wirtschaftsjuristin, Dozentin, Informationssicherheits- und Datenschutzbeauftragte
Praxis	Geschäftsführerin von Degenhardt Technologies UG KI-Governance, Schulung und Software für die Umsetzung

<Praxisfall/>

Eine falsche Analyse mit operativen Folgen

KI-Analyse	Ein Chatbot identifizierte eine Schiffsladung falsch.
Weiterverwendung	Die Einschätzung gelangte in einen regulären Bericht. Operative Vorbereitungen folgten.
Späte Prüfung	Eine vertiefte Prüfung stoppte den Vorgang.

Berichteter Fall: CNN, 18.09.2026, unter Berufung auf vier Quellen. System nicht bekannt.

Der entscheidende Übergang

Entwurf	Eine KI erzeugt eine plausible Aussage.
Übernahme	Ein Mensch übernimmt sie in einen verbindlich wirkenden Bericht.
Kontrollpunkt	Hier braucht es eine fachliche Prüfung und eine klare Freigabe.

Die Unternehmensfrage lautet: Wer prüft was, bevor andere darauf handeln?

Geschult und trotzdem unsicher

Der Einstieg	Eine allgemeine Einführung vermittelt vor allem Regeln. Die konkrete Arbeit mit dem Werkzeug bleibt offen.
Im Arbeitsalltag	Copilot ist verfügbar. Doch wie beginne ich eine Aufgabe, formuliere einen Auftrag und prüfe das Ergebnis?
Was fehlt	Angeleitete Übungen mit typischen Aufgaben, Rückmeldung und eine erreichbare Ansprechperson.

76 % sehen Weiterbildungsbedarf bei KI-Anwendung und Integration.

BSI / TÜV-Verband, KI-Sicherheitsstudie 2026, S. 21. Basis: befragte KI-nutzende Unternehmen.

Art. 4 im betrieblichen Alltag

Aufgaben üben	Typische Aufgaben im tatsächlich eingesetzten Werkzeug anleiten und gemeinsam auswerten.
Rollen beachten	Nutzende, Fachprüfung und Freigabe brauchen unterschiedliche Kenntnisse und Handlungssicherheit.
Transfer begleiten	Fragen aufgreifen, Ergebnisse prüfen und Unterstützung anbieten. Inhalte bei Änderungen aktualisieren.

Betriebliche Umsetzungsvorschläge zur KI-Kompetenz. Kein gesetzlicher Standardlehrplan.

Auch gute Schulung braucht klare Prozesse

Nutzungsrahmen	Welche Aufgaben und Daten sind freigegeben? Welche Grenzen gelten für das konkrete Werkzeug?
Entscheidungsweg	Wer beantwortet neue Anfragen, prüft Risiken und entscheidet über Freigaben?
Laufender Betrieb	Wer bearbeitet Fehler und Änderungen und sorgt für die erneute Unterweisung?

Nutzung sichtbar machen

Erheben	Welche KI-Funktionen stecken bereits in Chats, Office, Fachsoftware oder Browser-Erweiterungen?
Verstehen	Welche Aufgabe löst das Team damit? Welche Informationen gelangen hinein?
Anbieten	Einfacher Meldeweg und klare Rückmeldung. Geeignete freigegebene Alternativen bereitstellen.

Ein Verbot allein liefert noch keinen Überblick über die tatsächliche Nutzung.

Vier Perspektiven auf denselben Einsatz

KI-Regulierung	Rolle, Zweck, Einstufung und besondere Pflichten
Datenschutz	Personenbezug, Rechtsgrundlage und Datenflüsse
Sicherheit	Zugriffe, Schnittstellen und Manipulation
Compliance und Qualität	Vertraulichkeit, Rechte Dritter und fachliche Richtigkeit

Die Daten entscheiden mit

Vor der Eingabe	Personenbezug, Erforderlichkeit und Rechtsgrundlage prüfen. Besondere Daten und Geheimnisse gesondert behandeln.
Beim Dienst	Speicherung, Weiterverwendung, Empfänger, Verträge und mögliche Drittlandtransfers prüfen.
Im Prozess	Betroffenenrechte, Löschung und Dokumentation einplanen. Datenschutz-Folgenabschätzung bei voraussichtlich hohem Risiko.

Zugriff und Wirkung begrenzen

Berechtigungen	Nur erforderliche Daten und Funktionen zugänglich machen.
Externe Inhalte	Dokumente oder Webseiten können manipulierte Anweisungen enthalten: Prompt Injection.
Aktionen	Versand, Änderungen oder Zahlungen brauchen passende technische und organisatorische Grenzen.

Je mehr ein System selbst ausführen kann, desto wichtiger sind die Kontrollpunkte.

Eine Entscheidung braucht eine zuständige Person

Fachbereich	Zweck und Qualitätsanforderungen beschreiben. Ergebnisse fachlich prüfen.
IT und zuständige Fachstellen	Technische, datenschutzrechtliche und rechtliche Fragen entsprechend ihrer Zuständigkeit bewerten.
Freigabe	Freigabe, Auflagen und Restrisiken verbindlich entscheiden. Vertretung und Eskalation festlegen.

Die Geschäftsleitung sichert Mandat, Entscheidungsbefugnisse und Ressourcen.

<Praktischer Ablauf/>

Ein einfacher Weg für neue KI-Einsätze

01 Erfassen	Zweck, System, Daten und Verantwortliche
02 Bewerten	Risiken und Anforderungen prüfen, Testkriterien festlegen
03 Entscheiden	Freigabe, Auflagen oder begründete Ablehnung
04 Betreiben	Unterweisen, überwachen und Änderungen prüfen

Dokumentation begleitet jeden Schritt.

Der Steckbrief zum KI-Einsatz

Was und wofür?	Anwendung, Anbieter, Konfiguration und konkreter Zweck
Womit und für wen?	Datenarten, Empfänger und betroffene Personen
Wer und unter welchen Regeln?	Zuständige, Freigabe, Einschränkungen und Prüfverfahren
Was hat sich geändert?	Version, Änderungsanlass und nächster Prüftermin

<Freigabe/>

Freigegeben für welchen Zweck?

Zulässig	Entwürfe für allgemeine Kundeninformationen mit freigegebenen, nicht vertraulichen Inhalten
Bedingungen	Vor Einsatz: typische Aufgaben und Fehlerfälle testen. Im Betrieb: Fachprüfung vor Versand. Keine eigenständigen Zusagen oder Fristberechnungen.
Neue Prüfung	Andere Daten, neue Schnittstellen oder ein anderer Zweck können eine erneute Bewertung erfordern.

Fiktives Beispiel einer zweckgebundenen internen Freigabe.

Prüfung und Freigabe von KI-Ergebnissen

Prüfen	Fachperson gleicht relevante Aussagen mit verlässlichen Quellen und dem Auftrag ab.
Entscheiden	Verantwortliche Person gibt das Ergebnis frei, fordert Korrekturen oder stoppt die Verwendung.
Dokumentieren	Prüfgrundlage und Entscheidung bleiben im erforderlichen Umfang nachvollziehbar.

Prüfende brauchen Kompetenz, Zeit und die Befugnis zum Stoppen.

<Praxisbeispiel/>

Ein Fehler wird zum nachvollziehbaren Vorgang

Ausgangslage	Ein KI-Entwurf nennt eine unbelegte Lieferzusage.
Sofort handeln	Versand stoppen, Fakten prüfen und Entwurf korrigieren.
Nachverfolgung	Vorgang erfassen, Verantwortliche und Maßnahme zuweisen. Umsetzung prüfen und Abschluss begründen.

Fiktiver Unternehmensfall. Produktneutraler Ablauf.

Was im Vorgang stehen sollte

Feststellung	Was ist passiert, wann wurde es erkannt, welcher Einsatz ist betroffen?
Bearbeitung	Welche Auswirkungen und Sofortmaßnahmen gibt es? Wer übernimmt bis wann?
Abschluss	Welche Maßnahme wurde umgesetzt? Wer hat ihre Wirksamkeit wie geprüft?

Ein Status „erledigt“ allein erklärt noch keine wirksame Korrektur.

<Transparenz/>

Art. 50 gezielt prüfen

Interaktion	Bei direkter KI-Interaktion Informationspflichten und die jeweilige Anbieterrolle prüfen.
Inhalte	Für bestimmte künstlich erzeugte Inhalte gelten Kennzeichnungs- oder Offenlegungspflichten.
Einzelfall	Inhaltsart, Rolle und gesetzliche Ausnahmen beachten. Keine pauschale Kennzeichnung jeder KI-gestützten E-Mail.

Art. 50 KI-VO. Konkrete Pflichten unterscheiden sich nach Fall und Rolle.

Die ersten Schritte im Unternehmen

Überblick schaffen	Tatsächliche Einsätze erheben und Ansprechperson benennen.
Weg festlegen	Kurze Anfrage, passende Bewertung und verbindliche Freigabe.
Erproben	Einen überschaubaren Anwendungsfall mit Auflagen testen.
Nachhalten	Beschäftigte unterweisen, Fehler auswerten und Regeln anpassen.

<Checkliste/>

Sechs Fragen zur eigenen Praxis

Transparenz	Wissen wir, welche KI wofür eingesetzt wird?
Entscheidung	Sind Daten, Zuständigkeit und Freigabe geklärt?
Wirksamkeit	Prüfen wir Ergebnisse und bearbeiten wir Fehler?

Für jeden offenen Punkt eine zuständige Person und einen nächsten Schritt festlegen.

KI-Nutzung braucht einen verlässlichen Arbeitsweg

Schulung vermittelt Kompetenz.
Der Prozess macht sie im Alltag nutzbar.

<Fragen/>

Wo fehlt bei Ihnen noch ein klarer Ablauf?

Anwendungsfall, Zuständigkeit,
Freigabe oder Nachverfolgung?

Degenhardt Technologies

Nancy Degenhardt
Unterstützer von pack ma’s digital

degenhardt-technologies.de